FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hocherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Confirmatio odre Verantworgung der Vorrede

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

Visual Library

heit durch dieselbe Capitel im dritten Buch wird ausgeführet, und ist ein iegliches Capitel ein Stücklein von dem Siegel des Heil. Geistes, und wenn dasselbe durchs Gebet und Betrachtung eröfnet wird, so ereugen sich mancherley Güter dieses Schatzes und des Reichs GOttes, und ist keine Enthusiasterey, wie du elender Mensch meynest, sondern es ist eben das, was St. Paulus sagt, ἀναζωπυρεῖν, daß aus einem Fünklein ein Feuer kan aufgeblasen werden, und aus einem Senfkörnlein ein grosser Baum werden. Ist auch kein Schwenckfeldianismus, wie du meynest, sondern ein Christ ist allbereit durch GOttes Wort und hochwürdige Sacrament neu geboren, gläubig worden und bekehret, NB. mangelt nur die Praxis und Ubung des thätigen Glaubens; ist auch kein Osiandrismus, denn es ist nicht die wesentliche, sondern die gnadenreiche Gerechtigkeit JEsu Christi, die uns aus Gnaden geschencket wird, welche in uns eitel Gnaden-Früchte würcket NB Ist kein Papismus, denn es ist kein Verdienst, sondern Gnade: NB. Ist kein Weigelianismus, denn es ist hie die Kraft des lebendigen Worts GOttes.

Darum fahen wir nun an, ein iedes Capitel des dritten Buchs sonderlich zu confirmiren.

Confirmatio oder Verantwortung der Vorrede

Nachdem der Sohn GOttes bezeuget, Joh. 7, 38. daß wer an ihn gläubet, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen; welches er sagt von dem Geist, welchen empfahen sollen, die an ihn gläuben. Und nachdem 1 Joh. 2, 20. 27. geschrieben ist: Ihr habt die Salbung empfangen, die euch alles lehret. Item Jer. 31, 33. Ich will mein Gesetz in ihr Hertz geben und in ihren Sinn schreiben; so ist hoch vonnöthen, daß wir dieses Schatzes in uns wahrnehmen, daß wir ihn suchen, als eine köstliche Perle im Acker, durch Betrachtung des göttlichen Worts, durch innerliche Andacht, durch Wirckung des Heiligen Geistes. Soll aber soches geschehen, so muß die Liebe der Welt ausgezogen, und die Liebe GOttes angezogen werden, und muß ein GOtt-ergebenes und GOtt gelassenes Hertz da seyn, fähig der Gnaden-Gaben des Heiligen Geistes, welche man Charismata nennet, und dieselben machen einen Unterscheid unter den Gelehrten und unter den Heiligen. Die Heiligen lernen aus dem Heiligen Geist, wie die Apostel; unter derselben Zahl können auch wohl einfältige, und für der Welt ungelehrte Leute seyn, aber gottfürchtige und andächtige. Die Weltgelehrten aber sind in der Welt in grossem Ansehen wegen ihrer hohen Vernunft und

Welt

Weltweisheit, darum muß man diesen Unterscheid wohl mercken, auf daß man auf den rechten Grund der irdischen und himmlischen Weisheit komme. Denn S. Paulus nicht ohne Ursach diesen Unterscheid beschreibet 1 Cor. 1, 18. sqq. als er spricht: Das Wort vom Creutz ist eine Thorheit denen, die verlohren werden, uns aber, die da selig werden, ist es GOttes Kraft, wie geschrieben stehet: Ich will umbringen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerffen. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schrifgelehrten? Wo sind die Weisen? Hat nicht GOtt die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in seiner Weisheit nicht erkante, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen die, so daran gläuben. Und im 2. Cap. v. 4. sqq. Mein Wort und Predigt war nicht in klugen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft. Denn unsere Weisheit ist nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehet, sondern wir reden von der heimlichen verborgenen Weisheit GOttes, welche er verordnet hat vor der Welt, welche keiner von den Obersten dieser Welt erkant hat. Uns aber hat es GOtt geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist GOttes erforschet alles, auch die Tiefe der Gottheit, und wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus GOtt, wir reden auch nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kan, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret. Und im 3. c. v. 19. 20. it. v. 16. Der die Weisen erhaschet in ihrer Klugheit, denn der HErr weiß der Weisen Gedancken, daß sie eitel seyn. Wisset ihr aber nicht, daß ihr ein Tempel GOttes seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? Denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr. Allhier legt St. Paulus den Grund der Weisheit in den Heiligen Geist, welchen wir empfangen haben, die wir zum Glauben bekehret sind. Aus diesem Fundament folget eine andere himmlische Weisheit, und machet nun der Glaube den Unterscheid unter den Gelehrten und Heiligen. Wie wir sehen an den ungläubigen Heyden und Jüden: Gelehrt seyn sie aus dem Welt-Geist, aber heilig seyn sie nicht, wegen des Unglaubens, denn sie mangeln des Heil. Geistes. Da hast du nun die zweyerley Schulen und Wege, zweyerley Weisheit zu lernen, davon in der Vorrede des dritten Buchs geschrieben habe. St. Paulus hat diesen Unterscheid auch gerühmet, Eph. 3, 19. Christum lieb haben, ist besser denn

alles